



Petra Feldhoff
Heilpraxis & Seminare

Frühkindliche und Primäre Reflexe – Entwicklungskinesiologie

Frühkindliche Reflexe sind automatische, immer gleich ablaufende motorische Reaktionen, die von Hirnstamm und Rückenmark ausgehen. Jeder Mensch wird mit einem Set von frühkindlichen Reflexen geboren, die dem Überleben dienen. Mit fortschreitender Gehirnentwicklung (Myelinisierung) entwickelt sich die Willkürmotorik. Dazu müssen die frühkindlichen Reflexe gehemmt bzw. integriert und in die so genannten Haltungsreflexe überführt werden, die ein Leben lang benötigt werden. Normalerweise verläuft dieser Entwicklungsprozess innerhalb des ersten (bis vierten) Jahres. Während des Prozesses der Reflexintegration erlernt das Kind z.B. die differenzierte Willkürmotorik sowie die umfassende neurologische Informationsverarbeitung im Gehirn.

Bei einer nicht vollständig abgeschlossenen Reflexintegration bleiben Restreaktionen der frühkindlichen Reflexe bestehen und wirken sich z.B. erschwerend aus auf die Entwicklung der Hand-Augen Koordination, der visuellen und auditiven Wahrnehmungsverarbeitung, der Konzentration, Sitzhaltung, Haltungskontrolle und Orientierung sowie auf die Sprache der sozialen und emotionalen Kompetenz. Primären Reflexe sind wichtig für den Aufbau von positiven Beziehungen, für das Umgehen mit Stress und die Entwicklung unserer Identität – von Anfang an. Emotional stehen Reflexe zum Beispiel für Liebe, Bindung, gebraucht werden, sich angenommen fühlen, loslassen können. Nicht gelebte Reflexe können damit ein inneres Gefühl von Hilflosigkeit und Abhängigkeit hinterlassen.

Gestörte Entwicklungsabläufe äußern sich in allen Arten von Lebens- und Lernstörungen und Teilleistungsschwächen.

Nur ein paar wenige Beispiele:

- Ein nicht integrierter Spinaler Galantreflex kann Symptome wie „herumzappeln“, Bett-nässen, Mangelnde Konzentration, schwaches Kurzzeitgedächtnis, schlechte Haltung und Gang hervorrufen.
- Ein nicht integrierter Such- Saugreflex Überempfindlichkeit der Lippen und Mund (Kinder kauen z.B. auf Stiften), Sprach- und Artikulationsprobleme, mangelnde Geschicklichkeit hervorrufen.
- Ein nicht integrierter Moro-Reflex kann Gleichgewichtsprobleme, Reiseübelkeit, Furchtsamkeit, Visuelle Wahrnehmungsprobleme, Überempfindlichkeiten, schlechtes Duchhaltenvermögen, mangelnde Ausdauer, Stimmungsschwankungen, geringes Selbstwert und Ängstlichkeiten auslösen.



Petra Feldhoff
Heilpraxis & Seminare

Frühkindliche und Primäre Reflexe – Entwicklungskinesiologie

- Ein nicht integrierter Symmetrischer Tonischer Nackenreflex kann schlechte Haltung, „Tollpatsch“-Syndrom, Schwierigkeiten beim beidäugigen Sehen (Tafel – Schreibpult), nur langsames Abschreiben, Konzentrationsprobleme u. A. entstehen lassen
- Bei stark fortbestehenden Tonischen Labyrinthreflex können krummer Rücken, Hypo- Hypotonie, visuelle und räumliche Wahrnehmungsprobleme, Schwächen im Erkennen und Einhalten von Abfolgen, schwache Organisationsfähigkeiten bestehen

Dieses System beschäftigt sich mit der neurologischen Testung und Beurteilung noch bestehender frühkindlicher Reflexe, der Übergangs- und Haltungsreflexe und deren Auswirkung im Alltag. Nicht integrierte Reflexe werden balanciert und die Integration nachgeholt. Meist sind Übungen für zuhause danach wichtig zur Unterstützung der Prozesse.

Anwendungsgebiete hierfür sind im gesamten Lern- und Schulbereich, aber auch in der emotionalen Entwicklung, bei fehlerhaften Haltungs- und Bewegungsabläufen zu finden. Es ist oft sensationell auch bei Erwachsenen die Veränderung bei Integration eines Reflexes zu beobachten.